

Dienstag, 02. Juli 2024, Werra Rundschau / Lokales

„Ein Hoch auf uns“

1050-Jahr-Feier in Frieda wird zu einem vollen Erfolg



Sehr gut angenommen: Das Programm des Friedaer Fest-Wochenendes zog die Besucher an.
Foto: privat/nh

Mit den Worten von Andreas Bourani „Ein Hoch auf uns“ beendete Friedas Ortsvorsteher Frank Gimbel am späten Sonntagnachmittag die Feierlichkeiten anlässlich des Dorfjubiläums in Frieda.

In der Tat verdient es größte Hochachtung, was das kleine Dorf an der Frieda anlässlich der Ersterwähnung vor 1050 Jahren am 22. und 23. Juni auf die Beine gestellt hatte. Innerhalb von nur sechs Monaten wurde ein Fest-Wochenende organisiert, welches nicht nur sehr gut angenommen wurde, sondern bei den vielen Besuchern auch hervorragend ankam.

Möglich war dies aber nur, weil rund 70 (!) Helferinnen und Helfer Hand in Hand arbeiteten und für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Von „A“ wie Auf- und Abbau bis „Z“ wie Zubereiten der Speisen gab es sehr viel kleine und große Aufgaben, die erledigt und bewältigt werden mussten.

Bereits am Freitag begannen die Vorbereitungen in der Küche. Widerlegt wurde dabei das Sprichwort, wonach viele Köche den Brei verderben, denn

nur gemeinsam konnte das Kochteam gut 200 Portionen „Storzenieren“ bzw. „Diebchen mit Duckefett“ zubereiten, die am Sonntag zum Mittagessen angeboten wurden.

Parallel dazu wurden in der Weinberghalle und im Vorraum Tische und Stühle für etwa 250 Besucher aufgestellt. Hinzu kamen drei überdimensionale Bildschirme für die digitale Fotoshow am Samstag und den Film der 1000-Jahr-Feier aus dem Jahr 1974, der am Sonntagvormittag gezeigt wurde. Beide Vorführungen ließen die Gäste in die Vergangenheit von Frieda zurückreisen und manches Auge wurde feucht.

Schon am Samstagnachmittag fanden neun Dorfführungen mit insgesamt über 150 Teilnehmern statt, bei denen selbst waschechte Fried'sche noch neue Erkenntnisse über ihr Heimatdorf erfuhren.

Zeitgleich gab es in der Weinberghalle Kaffee und echten Friedaer Steinkuchen. Wer mehr Appetit auf Schmandkuchen hatte, dem stand eine riesige Auswahl zur Verfügung. 25 Frauen aus dem Dorf hatten mit ihren Kuchen Spenden für das reichhaltige Kuchen-Büfett gesorgt.

Nach den optischen Zeitreisen gab es dann zum krönenden Abschluss am Sonntag das bereits erwähnte traditionelle Mittagessen. „Das schmeckt ja so lecker wie früher bei Oma!“ war ein Satz, den man immer wieder hörte und der als Lob für das Küchenteam verstanden werden konnte.

Letztendlich hat sich der Aufwand aber gelohnt, denn an den zwei Tagen gab es nur strahlende Gesichter und glückliche Menschen in der Weinberghalle in Frieda.

Ortsvorsteher Frank Gimbel bedankte sich bei allen Helfern, ohne die dieses Fest nicht möglich gewesen wäre. „Als kleines Dankeschön werden wir im Herbst alle Helfer zu einem kleinen Fest einladen!“, versprach Gimbel im Anschluss an das Dorfjubiläum.